

Ein Segler der Pegasus tot vor Wangerooge geborgen

Noch keine Spur von der Kunststoffyacht und den anderen drei Besatzungsmitgliedern

abu **Wangerooge**. Einer der vier Segler, die seit dem 10. Juni mitsamt ihrer Yacht „Pegasus“ verschollen sind, wurde gestern gegen 12.20 Uhr von der Besatzung des Rettungskreuzers „Vormann Steffen“ tot geborgen. Die Besatzung des Rettungsbootes sichtete die Leiche vor der Insel Wangerooge auf offener See. Der Tote wurde gestern nachmittag im Institut für Rechtsmedizin in Oldenburg

zweifelsfrei identifiziert. Von den übrigen drei Besatzungsmitgliedern aus Aurich fehlt noch immer jede Spur.

Ein Sprecher der Polizei Jever sagte gestern abend, daß der Mann nach den Erkenntnissen der Rechtsmediziner ertrunken sei, äußere Verletzungen seien nicht vorhanden. Während der intensiven Suche in den Tagen nach dem Auslaufen der 6,50 Meter langen Kunststoffyacht

aus Accumersiel hatten Mitglieder der Suchteams nicht ausschließen wollen, daß die „Pegasus“ gerammt worden sei. Als weitere mögliche Unglücksursachen wurden eine Grundsee oder ein unter Wasser treibender Container genannt. Aufschlüsse über die Unglücksursache gebe der Tote nicht, so die Polizei Jever gestern abend.

Nachdem der Rettungskreuzer die Leiche gestern

gesichtet hatte, startete ein Polizei-Hubschrauber aus Rastede, um das Seegebiet vor Wangerooge abzusuchen. Die Suche blieb erfolglos und wird heute fortgesetzt.

Die vier Berufsschullehrer aus Aurich waren am 10. Juni mit der „Pegasus“ zu einem Tagestörn ausgelaufen. Am 12. Juni wurden vor Wangerooge Ausrüstungsgegenstände der „Pegasus“ gefunden, das Schiff jedoch nicht.